

Fehrbelliner Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Bessin und Umgegend.

Verblichenes Publikations-Organ für die Stadt Fehrbellin.

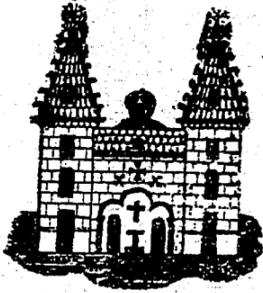
Erscheint wöchentlich zweimal: am Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementspreis:

für Monat Februar 90 Pfg.

Durch Boten ins Haus gebracht 1 Mk., durch die Post 1,30 Mk.

Druck und Verlag: W. Ewald.



Anzeigenpreise:

die 5 mal gespaltene Petitzeile 10 Pfg., für Answärtige 15 Pfg.,
Reklamezeile 50 Pfg.

Preise freibleibend.

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 14

Sonnabend, den 14. Februar 1925

Jahrg. 36.

Echlagwetter-Katastrophe im Ruhrgebiet.

130 Bergleute auf der Zeche Minister Stein bei Dortmund getötet.

Auf der Zeche Minister Stein in Dortmund hat sich am Mittwoch abend gegen 8 Uhr eine folgenschwere Explosion ereignet. Sie hat an Opfern 129 Tote und 8 Verletzte gefordert. Bis Donnerstag abend waren außer den Verletzten 100 Tote geborgen. An die übrigen Verunglückten, die zweifellos tot sind, ist noch nicht heranzukommen.

Die Explosion ist entstanden im Südwestfelde der Schachtanlage 3 und hat zwei Bannteilungen in Mitlebenshaft gezogen. Es werden hier vier Flöze der mittleren Fettkohlenpartie gebaut. Drei weitere Flöze stehen in Vorbereitung. Explosionsherd und Explosionsursache können noch nicht festgestellt werden, da die Baue wegen der vorhandenen zahlreichen Brüche noch nicht sämtlich befahren werden können.

Die Gerüchte, die über die Explosionsursachen in Umlauf sind, entbehren der Begründung. Zurzeit kann nur gesagt werden, daß Kohlenstaub bei der Explosion mitgewirkt hat.

Die Aufräumarbeiten sind im Gange. Die Sicherung der durch die Explosion betroffenen Baue gegen den Gesteinstaub war beachtet, aber noch nicht vollkommen durchgeführt. Die vorgeschriebenen Verriegelungseinrichtungen waren vorhanden. Die einzelnen Bannteilungen waren außerdem teilweise durch Gesteinstaub-Hauptsperrern gesichert.

Heimatliches.

Fehrbellin, den 13. Februar 1924.

§ Kirchliches. Am Sonntag, den 15. Februar werden im Vormittagsgottesdienste die gewählten Herren Kirchenältesten und Gemeindeverordneten in ihr Amt eingeführt werden. Da bekanntlich nur ein Wahlvorschlag bei dem Gemeindekirchenrat eingereicht und gegen die Vorgesetzten kein Einspruch erhoben worden ist, so gelten die Vorgesetzten als gewählt. Für ansgeschiedene Mitglieder der Gemeindevertretung sind die Herren Sattlermeister Scheel, Schuhmachermeister Otto Heise, Pantinenmacher Niquet und Arzt Dr. Emmy Ludwig neu gewählt worden. Die übrigen Mitglieder sind wiedergewählt worden. Der Gemeindekirchenrat besteht aus den bisherigen Kirchenältesten: Herrn Postmeister a. D. Schmidt, Gutbesitzer Otto Friele, Konrektor a. D. Dieter, Rentier Köhn, Arzt Dr. Ludwig, Tischlermeister Krefsin. Neugewählt wurde Fabrikbesitzer Wilhelm Karin.

§ Silberhochzeit. Am Dienstag, den 17. Februar feiert das Pantinenfabrikant Niese'sche Ehepaar das Fest der Silberhochzeit. Wir wünschen dem Jubelpaare viel Glück und Segen auf dem Wege zum goldenen Jubiläum.

§ Am 4. Februar hielt der Landwirtschaftliche Hausfrauen-Verein in Sakenberg im Gasthof Wiesner seine Monatsversammlung ab. Die Frau Vorsitzende richtete herzliche Begrüßungsworte an die Versammelten und sprach den Wunsch aus, daß auch die Landfrauen, die dem S. H. B. noch ferngeblieben sind, sich recht bald zur gemeinsamen Zusammenarbeit zusammenfinden möchten. Nach Verlesung des Protokolls wurden die Vertrauensfrauen aufgerufen und die Mitgliederlisten richtiggestellt. Den Gartenbericht, der sich mit den augenblicklich notwendigen Säarbeiten in den Gärten befaßt, gab an Stelle der fehlenden Gartenberaterin Frau Liege aus Sakenberg Frau Friele sprach über die Vor- und Nachteile der Gärtnerei.

Trockenfütterung. Sehr viel Neues brachte der Bericht der Schweineberaterin, der über die Grundregeln der Schweineaufzucht und besonders über die Fütterung und Behandlung der tragenden Sau ausführliche Anweisungen gab. Frau von Bietzen wies nochmals auf die Schweinezuchtanstalt in Kuhlisdorf hin, deren Besuch nicht dringend genug empfohlen werden kann. Geschlossene Rundfahrtautos stehen am 19. Februar, vormittags um 1/2 10 Uhr am Potsdamer Platz in Berlin bereit. Den hauswirtschaftlichen Bericht gab Frau Kerlow. Die Wintermonate Januar und Februar sind die günstigste Zeit für die Hausfleischerei, aber auch die Instandsetzung der Sommergarderobe, das Aufräumen der Fließröhren und andere Arbeiten, zu denen die kommende Jahreszeit keine Zeit mehr läßt, erledigt man am besten jetzt. Dauerhafte Glasgeschirre, den verschiedensten Zwecken dienend, wurden zur Beschäftigung herangezogen. Frau Dr. Grell berichtete über eine Sitzung des Nauener Hausfrauen-Vereins, die die beiden Vorsitzenden besucht hatten und gab näheren Aufschluß über einen Kursus im baldigen Koch- und Backflechten, der voraussichtlich vom 9. bis 14. März erteilt wird. Aus Beddigröhr können die Teilnehmerinnen das Anfertigen von linterfägen, runden und länglichen Brotkörben, Tablett mit Holzbohlen, Einholekörben und Gerührer lernen. Für Backflechten können Taschen, Unterfäge, Schürchen und Hüte, außerdem verschiedene Spielsachen in Betracht. Nur das Rohr — die Stoffen würden ungefähr 1—2 Mark betragen, — ist zu bezahlen. Anmeldungen zur Teilnahme müssen bis zum 15. Februar an Frau Dr. Grell erfolgen. Die Frau Vorsitzende berichtete über eine Vertreterinnenversammlung in Frankfurt a. O., an der sie als Delegierte des Provinzialverbandes teilgenommen hatte. Im Kreis Sebus hat der Landbund die Frauenorganisationen angegliedert und der Kreisverband an jedem Ort Vereine gegründet. Die Organisation des hiesigen S. H. B. dagegen ist selbstständig und die einzelnen S. H. B. haben sich an den Kreisverband angeschlossen. Das Zusammenhalten im Kreis Sebus ist vorbildlich, wie es der am Nachmittage stattgefundene, von 400—500 Landfrauen besuchte Kreisfruentag zeigte und die Frau Vorsitzende knüpfte daran den Wunsch, daß der in nächster Zeit in Nauener stattfindende Kreisfruentag dem Frankfurter nicht nachstehen möge. Nach die Berliner Tagungen, deren einzelne Veranstaltungen in Nr. 5 von „Land und Frau“ angegeben sind, sollten die Landfrauen nicht veräumen. Den Abschluß der reichhaltigen Tagesordnung bildete ein Lichtbildvortrag über volkstümliche Festfeiern. Eine reiche Auswahl von Bildern, den reichen Kern unserer Volkstunde nicht annähernd erschöpfend, zeigte, wie unser deutsches Volk seine alten Feste feiert und vielfach auch noch heute begeht. So reich ist der Quell unserer alten Volksbräuche, daß wir es nicht nötig haben, fremde Sitten nachzuahmen, sondern auch in dieser Beziehung die Heimat über alles stellen sollen. Mit herzlichem Dank an Herrn Pastor Bode und Herrn Behmann aus Sakenberg, die sich so bereitwillig mit dem Lichtbildapparat zur Verfügung gestellt hatten und an Fel. Engholm für ihren Vortrag, schloß die Frau Vorsitzende die Sitzung.

§ Gruppenturnerstunde. Es geht mit der Turnerei in unserer Heimat vorwärts. Das bewies die Gruppenturnerstunde am letzten Sonntag, die im Vereinslokal des hiesigen M. T. V. L. stattfand. Während sonst nur 4 Vereine die Gruppe 9 des Ruppiner Gau's bildeten, sind es seit ca. 1/2 Jahre bereits 8 geworden. Die Vereine Brunne, Dechtow, Fehrbellin, Langen, Limm, Karwe, Progn und Wistran bilden gegenwärtig einen Gruppenturnverband. Die Turnwart und Vorturner von 7 Vereinen waren erschienen und machten unter Leitung des Gruppenturnwart's Bericht mit großem Fleiß und löblicher Ausdauer ihre turnerischen Leistungen, die sie später in ihren heimatischen Vereinen verwerten und ihrem Turnunterricht zugrunde legen. Zuerst kamen neuzeitliche Freiübungen heran, nachdem der Turnwart kurz auseinander setzte, worauf es bei diesen eigenartigen Übungen ankommt. Mit einem Wort gesagt, nicht mehr Haltung-

übung, sondern Spannung und Entspannung der Muskulatur. Warm geworden durch die Leistungsfolge ging es an den Barren. Hier zeigte der Turnwart eine sorgfältig ausgearbeitete Reihe von Übungen für die Unter-, Mittel- und Oberstufe — gemäß des alten Wortes: Vom Leichten zum Schweren, vom Einfachen zum Zusammengefügten. Die Oberstufe zeigte sie und da ganz vorzügliche Gipsleistungen. Am Red wurde die Rippe in verschiedener Form gezeigt. Das nun einsetzende Kirturnen bewies, daß in manchen Vereinen unserer Gruppe mit großem Fleiß gearbeitet wird und schon schöne Fortschritte zu verzeichnen sind. In der darauffolgenden Besprechung wies der Gruppenturnwart noch einmal darauf hin, namentlich den jungen Vereinen gegenüber gelte es hauptsächlich, nicht mit schweren Übungen zu beginnen, sondern leichten Turnstoff wählen und diesen bis zur höchsten Vollendung sicher durchturnen; dann erst schwierige Aufgaben sich vornehmen. Beschlossen wurde, am 15. März wiederum zusammenzukommen und diese Zusammenkunft zu verbinden mit dem von der Gauleitung eingesetzten Kursus zur Ausbildung von Kampfrichtern und Vorturnern. Am 17. Mai findet das Gruppenturnfest in Langen statt. Für die dortigen Wettkämpfe werden einzelne Obmänner eingesetzt, die die zu leitenden Turnübungen zu überwachen haben, daß streng nach den Wettbestimmungen gewertet wird. Zum Schluß schiederte der Gruppenturnwart noch den sogenannten Hermannslauf, der von der gesamten Deutschen Turnerschaft als Meisterschaft ausgeübt wird, ein turnerisches Ereignis, wie es bis jetzt noch nimmer dagewesen ist: 1 1/2 Millionen Turner auf die Beine zu bringen, um in 48 Stunden von den äußersten Grenzen Deutschlands strahlenförmig auf 14—16 vorgesehene Straßen eine Nachricht nach dem Hermannsdenkmal im Teutoburger Walde an den leitenden Ausschuß der deutschen Turnerschaft zu bringen. Jeder Turner hat ca. 200—300 m, in historischen Gegenden 100 m, zu laufen. Die Turner unserer Gruppe liegen auf der Straße Sömmelnde-Deimold und befehen von Dammtrog (Walchower Chauffee) durch Fehrbellin, Brunne bis zur Kreisgrenze zwischen West- und Osthavelland die Linie. 1000 m müssen immer in 3 Minuten durchlaufen werden. An der Kreisgrenze setzt der Havelländische Gau ein. Gut Heil!

§ Kino. „David Copperfield“ betitelt sich das Filmwerk, das in den Fehrbelliner Lichtspielen am Montag abend läuft. Martin Herzberg als David Copperfield wird sich die Herzen der gespannt folgenden Saalkinassen erobern. Was macht der arme Junge nicht alles durch und wie tapfer weiß er sich zu behaupten. Charles Dickens weltbekannter Roman, den jeder und jede von uns einmal gelesen hat, wird auch auf der Leinwand stärksten Interesse auslösen. Als Beiprogramm „Professor Meibin hilft ans“.

§ Krammen. An den Folgen des Unglücks am Mittwoch abend auf dem hiesigen Bahnhof, das dem Rangier-aufseher Bantow zugefallen, ist der pflichttreue Beamte gestorben. Eine kranke Frau und vier Kinder, von denen zwei nach schulpflichtig sind, beklagen ihren auf so schreckliche Weise ums Leben gekommenen Ernährer.

Wenige Tropfen
MAGGI'S Würze
verleihen
Speisen aller Art
überragenden Wohlgeschmack

Persil das
unübertroffene Waschmittel
halbe Arbeit billiges
Waschen und die Wäsche tadellos
(Nur in der bekannten Packung)
niemals los.